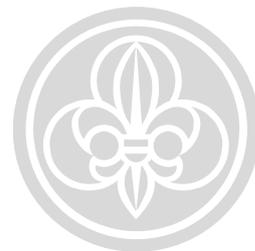


SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

16M und 16B

Jänner 2015



Schottland 2015

Neuigkeiten zum Gruppensommerlager
ab Seite 3

80 Jahre Gruppe 16B

Teil 5 von 1975 - 1983
ab Seite 7

Berichte aus den Gruppen

ab Seite 9

Berichte der WiWö

ab Seite 13

Berichte der GuSp

ab Seite 16

Berichte der RaRo

ab Seite 19

Berichte der Gilde

ab Seite 23

SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

REDAKTION Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTION Beate Wolzt, 1020 Wien, Untere Augartenstraße 2

LAYOUT Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner

INTERNET www.scout.at/wien16

GRUNDLEGENDE RICHTUNG SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.



Schottland 2015

Das Event des Pfadijahres!

Wir laden alle Eltern, Ranger und Rover, Gildemitglieder, Ehemalige
und Freunde und Freundinnen der Gruppen 16M und B ein
zu einem

Charity Abend

am 20. März 2015 um 19:30 Uhr

in den Keller 1010 Wien Laurenzerberg 3

Mit dem Erlös aus diesem Abend wollen wir die Leiter
und Leiterinnen, die ehrenamtlich unseren Kindern
eine abenteuerreiche Zeit bieten, unterstützen.

Nähere Details folgen –
tragen Sie sich schon heute den Termin in Ihrem Kalender ein!



SCHOTTLAND 2015



Die Wochen vor Weihnachten waren naturgemäß sehr intensiv, doch heuer waren sie schon sehr speziell. Die Vorbereitungen für das Sommerlager in Schottland starteten durch und dank Ihrer Kooperationsfreude und Unterstützung gelang fast ein Wunder, wir hatten nahezu alle Anmeldungen und Anzahlungen fristgerecht übermittelt bekommen.

Es ist unglaublich, es werden auf diesem Sommerlager 126 Mitglieder unserer Gruppe teilnehmen. – Guides und Späher, Caravelles und Explorer, Rover und Ranger, Leiterinnen und Leiter. Mit dieser Anzahl haben wir nicht gerechnet und freuen uns sehr. Der logistische Aufwand ist damit allerdings auch sehr gestiegen, vor allem durch eine Schreckensmeldung Anfang Dezember:

Ursprünglich sind wir davon ausgegangen, alle gemeinsam mit einem Flugzeug zu fliegen. Dann hatten uns aber italienische Pfadfinder 50 Plätze weggeschnappt. Nicht nur, dass wir von 100 Teilnehmern ausgegangen sind und mehr geworden sind, hatten wir zu wenige Plätze. Die Sorgen waren groß, doch aufgegeben wird nur ein Brief und so ist nun wieder alles unter Dach und Fach.

Wir arbeiten nun mit zwei verschiedenen Agenturen zusammen. Viele der Spezialwünsche sind bereits erfüllt, einige noch in Bearbeitung. Die Gruppenflüge sind fixiert und damit kommen nun die nächsten Aufgaben auf uns zu. In den nächsten beiden Wochen bekommen jene Mädchen und Buben, deren Eltern Halstücher bestellt haben und diese bezahlt haben, die Tücher in den Heimabenden ausgehändigt. Jene, die die Österrichtücher noch nicht bezahlt haben, ersuche ich pro Tuch € 9,50 möglichst rasch auf das Konto der Mädchen-Gruppe zu überweisen. Hier zur Erinnerung die Kontoverbindung:

Pfadfinderinnengruppe 16M - IBAN:
AT074300041454549001 – BIC: VBWIATW1

In Erinnerung rufen möchte ich auch, dass der Mitgliedsbeitrag sowohl bei den Buben wie auch bei den Mädchen eine Voraussetzung für die Teilnahme am Lager ist. Wer hier noch säumig ist, bitte rasch nachholen – sie finden die Details für Ihren Sohn auf

http://www.wolzt.at/wien16/wordpress/?page_id=244

und für ihre Tochter

<http://www.wolzt.at/wien16/wien16m/die-gruppe/mitglied-sein>

Was kommt in der nächsten Zeit auf Sie zu?

Ein weiteres Infopakete Ende Februar verbunden mit der Aufforderung zur Restzahlung. Das Gesundheitsblatt und ähnliche administrative Abenteuer sind hier inkludiert.

Ein Elternabend – dazu bekommen Sie noch eine gesonderte Einladung.

Im März das Schottland-Charity – das Event keinesfalls auslassen!

In der Zwischenzeit laufen auch die Vorbereitung bei den Leiterinnen und Leitern auf Hochtouren. Der Kontakt zu den schottischen Organisatoren wird intensiviert und das Programm gilt es nun auf die Beine zu stellen. Dazu werden wir Sie gerne am Laufenden halten.

Wer schon sehr neugierig ist kann sich die Homepage des Meggernie Scout Centers ansehen, die Adresse haben wir bei der Anmeldung schon genannt, aber hier gerne nochmal:
www.meggernie.org

Wann immer es Fragen zu diesem Abenteuer gibt, wenden Sie sich bitte an die Leiterinnen und Leiter Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes. Gerne stehen auch Fanny Orban und Doris Kruschitz-Bestepe jederzeit zur Verfügung.

Doris Kruschitz-Bestepe



Liebe Eltern, liebe Pfadfinder,

das Pfadfinderjahr ist schon halb um und seit der letzten Ausgabe des ScotScoutings konnten Ihre Kinder auf der Theaterbühne brillieren, es gab den alljährlichen Schottenadvent - wo beide Pfadfindergruppen ebenfalls stark vertreten waren - und die Kindern konnten am Adventlager die Silvesterologen davon abhalten, die Zeit anzuhalten, damit es keine ewige Neujahrsfeier gibt.

Man könnte fast sagen, dass das ein Klax ist! Mit dem großen Auslands-Sommerlager der drei älteren Sparten, steht das größte Projekt dieses Jahres noch vor uns.

Da es uns Asterix vor etwas mehr als einem Jahr in seinem letzten Abenteuer vorgemacht hat, haben wir beschlossen ebenfalls ins Land der Pikten zu reisen, die dortige Kultur zu erforschen und unsere, in Bishopton ansässige, befreundete Pfadfindergruppe zu besuchen.

Nachdem die ganze Gruppe nach Schottland fahren wird, möchte ich Ihnen noch.... die ganze Gruppe? NEIN! Eine von unbeugsamen Wölfingen bestehende Meute bleibt in Österreich und bestreitet das Lager im schönen Oberösterreich.

Wenn ich als Gruppenleiter wage zu fragen, was das Programm sein wird oder was für Abenteuer die Wölflinge bestreiten wollen, kriege ich nur als Antwort: „Das ist ein Geheimnis! Wo bleibt den sonst die Überraschung?“

Vor den Lagern in Haslach und Schottland finden davor die Frühlingslager der diversen Sparten statt.

Da die Anmeldezahlen für die Sommerlager bereits sehr fortgeschritten sind und bis auf wenige Ausnahmen alle Kinder mitfahren, würde ich Sie bitten Ihr Kind auch noch zahlreich zu den Frühlingslagern anzumelden. Es ist nicht nur sehr lustig und es gibt selbstverständlich ein spannendes Programm. Es ist auch eine Generalprobe für das Sommerlager, z.B. ob man vielleicht noch kleinere, fast unbedeutende Anschaffungen oder etwas größere, wie einen warmen Schlafsack oder einen guten Rucksack, benötigt.

Ich darf Sie auch alljährlich darauf aufmerksam machen, dass die Pfadfinderlotterie begonnen hat und es erneut interessante Preise zu gewinnen gibt.

Dem fleißigen Sammler von Losen winken schöne Belohnungen. Darf ich Sie deshalb bitten Ihrem Kind die Möglichkeit zu geben, dass es Lose verkaufen kann. Neben den Gewinnen und Belohnungen, ist der Losverkauf eine große Unterstützung für unsere Gruppe, wovon z.B. Reparaturen und Neuanschaffungen finanziert werden müssen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen ein gesundes und glückliches Neues Jahr, sowie eine schnee-reiche gemeinsame Zeit mit Ihrer Familie in den Semesterferien wünschen.

Alles Liebe und Gut Pfad!
Cary Zichy

GRUPPENFÜHRUNG 16M



Liebe Kinder, liebe Eltern!

Der Jahreswechsel ist immer eine Gelegenheit zurück- und nach vorne zu blicken. Bei einem Rückblick in die letzten Monate des Jahres 2014 sehen wir, die Jahresbeginnfeier mit einer Messe in der Schottenkirche, den Gruppentag in Thernberg mit den schottischen Wettkämpfen, Herbstlager aller Sparten, das Theater der Bubengruppe und die Christkönigsfeier, unsere Präsenz beim Schottenadvent, unser Winterlager und das Verteilen des Friedenslicht vor der Schottenkirche. Also eine Menge Veranstaltungen in den letzten 4 Monaten noch neben den wöchentlich stattfindenden Heimabenden.

Und was sehen wir im Ausblick auf 2015? Wir sehen das Schottlandlager im Sommer, zwar ganz im Hintergrund, aber mit einem sehr langen Schatten bis in die Gegenwart. Die Vorbereitung laufen, wie sie auch an anderer Stelle in diesem Heft lesen werden. Und vorher?

Für die Mädchengruppe ist das Sommersemester immer geprägt von Vorbereitungen für das **Maifest**: das gemeinsame Maifestlager, die Proben in den Heimabenden - alles strebt auf diesen großen Tag hin. Die Mädchen spielen Theater! Manche spielen fertige Stücke, andere spielen Stücke, die von den Führerinnen geschrieben wurden und manche schreiben sich ihre Stücke selbst. Kostüme werden angefertigt, Bühnenbilder gemalt, Dekorationen organisiert oder gebaut - ein großes Projekt für Klein und Groß. Am Samstag, den **9. Mai** ist es dann soweit! Bis dahin müssen alle ihren Text können, jeder Handgriff und jeer Einsatz passt.

Auf diesen Tag freue ich mich schon sehr. Ich hoffe, wir sehen einander dort.

Alles Liebe und Gut Pfad,
Barbara (Babsie) Wolzt-Seidler



Die Bubengruppe der Pfadfinder bei den Schotten ist vor mehr als 80 Jahren gegründet worden. Aufgrund vergangener Jubiläen und der daraus entstandenen Festschriften habe ich mich bemüht, den Werdegang der Gruppe zu rekonstruieren und darüber eine Chronik zu erstellen.

Bis jetzt habe ich folgende Geschehen berichtet: Im ersten Teil von der **Gründung** bis zum Ersten Weltkrieg, im zweiten Teil vom mühsamen **Wiederbeginn** danach, im dritten und vierten Teil vom **Aufstieg** der Gruppe unter Gruppenführer Franz Weber bis zum Jahre 1974.

Nun folgt der fünfte Teil unter der Gruppenleitung (vom derzeitigen Chronisten), Peter Müller.

* * * * *

1975 gibt es zwei personelle Änderungen: Der langjährige Gruppenführer Franz Weber wird zum Landesfeldmeister-Stellvertreter gewählt und scheidet aus der Gruppe aus. Als sein Nachfolger werde dann ich vom Gruppenrat gewählt.

Auch Kurat Pater Paulus Bergauer OSB verlässt die Gruppe, er wird Pfarrer in St. Ulrich, sein Nachfolger wird P. Petrus Tick OSB.

Beim Landesschiwettbewerb gelingt der Sieg in der Mannschaftswertung der männlichen Jugend und der Männer, nur das Fußballturnier der Wiener Pfadfinder endet für die Explorer mit einem Debakel, da kein einziges Spiel gewonnen werden kann.



Das Sommerlager findet für alle in Hall bei Admont/Steiermark statt. Auch unsere schottischen Freunde aus Bishopton nehmen teil, anschließend gibt es einige Tage Gastfreundschaft in Wien.

1976 gibt es schon 130 Mitglieder in der Gruppe. Die beiden Verbände der Mädchen und Buben werden zusammen geschlossen und heißen nun „Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs“. Die beiden Gruppen bei den Schotten bleiben aber getrennt, die Mädchengruppe bekommt die Nummer 16M, wir haben 16B.

In Thernberg wird wieder einmal renoviert.

Die Roverrotte wird gegründet, arbeitet eine eigene Charta aus, gibt sich den Namen „Herzog Heinrich II. Jasomirgott“ und nimmt dessen Wappen an. Heinz Weber bleibt Leiter der Roverrotte.

An vielen Wettbewerben pfadfinderischer oder sportlicher Natur nehmen Teilnehmer der Gruppe teil und werden oft gewonnen. Diese alle zu nennen, erlaubt die Seitenanzahl nicht.



Im Jahre **1977** muss ein Wettkampf besonders erwähnt werden: Beim Kolonnenpatullenwettkampf der Späher werden die drei ersten Plätze errungen, es siegt die Patulle Schwalbe. Diese kann damit unter Kornett Max Kuderna am Bundespatullenwettkampf teilnehmen und erreicht dort den ausgezeichneten zweiten Platz.

1978 wird durch die engere Beziehung zu der Mädchengruppe der Gruppentag erstmals gemeinsam durchgeführt. Dieser findet im Wassergspreng bei Weißenbach statt, es nehmen etwa 250 Personen begeistert teil.



1979 hat die Gruppe hat erstmals mehr als 150 Mitglieder! Bei der Landesveranstaltung am Georgstag beehrt uns Herr Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger mit seiner Anwesenheit.

Im Haus in Thernberg wird wieder einmal renoviert, die Küche bekommt von ARO Dr. Heinz Kuderna eine neue Einrichtung.



Das Mitteilungsblatt der Gruppe wird neu gestaltet und nunmehr gemeinsam mit der Mädchengruppe herausgegeben. Der neue Name ist „Scot Scouting“, die Titelseite hat Herbert Daum entworfen.

Franz Weber wird vom Herrn Bundespräsidenten mit dem „silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich“ ausgezeichnet.

1980: Sechs Rover unter der Leitung von Heinz Weber leisten mit zwei Klein-Bussen rasche Hilfe nach den Erdbeben in Süditalien. Berichte darüber sind in den Zeitungen Presse und Kurier zu lesen. Leider hat der Gruppenbus bei der Rückfahrt einen Totalschaden.



Die Rover Herbert Daum, Hans-Peter Maresch, Dieter Papsch und Wolfgang Wittmann erwerben in Schottland als erste Österreicher den „Explorer-Belt“.

1981: Die Sommerlager sind für Wölflinge in Stanz im Mürztal/Stm., für Späher in Übelbach/ Stm., die Explorer und Rover sind am Zellhof/ Mattsee.

Im Anschluß an das internationale Lager „aja 81“ in Rein, an welchem die Pfadfinder unserer Partnergruppe „1st Bishopton Scout Group“ aus Schottland teilnehmen, sind sie in Wien auf Gastfreundschaft.



1982: Gründung der „Pfadfindergilde Schotten“ mit 26 Mitgliedern. Als erster Gildemeister wird einstimmig Franz Weber gewählt.

1983: Wir feiern das 50-jährige Jubiläum der Gruppe mit einem Festakt, Empfang im Palais Kinsky, der Festmesse und einem Fest mit Platzkonzert und Info-Stand. Auch ein Kaffeehaus, Münzenschlagen und ein Kinderfest auf der Freyung gibt es. Eine Festschrift wird herausgegeben.

Das Jubiläums-Sommerlager „Golden Jubilee Camp“ für Buben und Mädchen findet am Zellhof in Mattsee in Salzburg statt. Dort gibt es täglich die Lagerzeitung „Der Mattseer“.



GRUPPEN-NACHRICHTEN

Gruppentag 2014

Text: Alma Grausam für den Clan Scotch

Wie jedes Jahr, war der Gruppentag in Thernberg ein großer Erfolg. Dieses Jahr handelte die Spielgeschichte über Schottland, da wie allseits bekannt ist, der größte Teil unserer Gruppe dieses Jahr das Sommerlager dort verbringen wird. Tüfelnde Köpfe machten sich über die verschiedensten Wegaufgaben her, wie hier zum Beispiel der Clan Scotch, über eine schottische Sage:



Vor vielen Jahren erzählten sich die Leute allerlei Dinge- unter anderem auch die Legende von der Distelqueen - und die ging so:

In England herrschte eine Fehde zwischen Perth und Bishopton, seit sich König und Königin zerstritten hatten, und die erboste Königin nach Perth übersiedelt war, und das Volk gegen Bishopton aufhetzte. Sie wurden durch den River Clide getrennt. Man erzählte sich, dass in jeder Vollmondnacht die schönste Frau der Welt in einem langen, weissen Kleid, mit einem Distelkranz auf dem Kopf, aus dem Flusswasser steige und umherschwebe. So manch jungen Fischer hatte sie schon in ihr Kleid gezogen und man hatte sie nie mehr wieder gesehen.

In diesem Gebiet wohnte auch ein reicher König, dessen Sohn ein stattlicher junger Mann war. Es war eine grosse Ehre, dem König zu begegnen, denn er war der Herrscher der Bishoptons. Er war besorgt um sein Volk, denn das Volk von Perth galt als gefährlich und kampfeslustig, und bedrohte sein Volk ständig. Sein Sohn hatte die Geschichten über die weisse Frau gehört, und auch, dass sie angeblich ein Heilmittel für Frieden hatte. Sein bester Freund gehörte zum Clan der Perth, die beiden durften sich immer nur heimlich treffen, und litten unter den ständigen Kämpfen. Nun wollte er die Flussfrau also unbedingt aufsuchen, und als die nächste Vollmondnacht anbrach, ritt er mit seinem Rappen zum River Clide hinunter. Sein treuer Freund kam zur Unterstützung mit. Sie waren beide bestens ausgerüstet und hatten Gummistiefel an.

In einem Unterschlupf warteten sie, bis der Mond am schönsten schien, und weil es kalt und sie aufgeregt waren, vertrieben sie sich die Zeit mit Bier trinken und so waren sie ziemlich betrunken, als der Mond zu glitzern anfang. Bevor sie sich zum Wasser begaben, schlossen sie Blutsbrüderschaft und schworen einander, entweder beide zu sterben, oder beide weiterzuleben. Völlig benommen torkelten sie zum Fluss. Der Fluss begann zu rauschen, und eine weisse, schöne Gestalt entstieg den Fluten.



Die betrunkenen Männer liefen natürlich sofort ins Wasser hinein, weil sie hatten sich auf den ersten Blick in sie verliebt. Der eine aber besann sich, und blieb stehen - er wollte verstehen, was die Frau flüsterte. Kommt her, isch tu euch nischts, wirklich, flüsterte sie, und er bemerkte, dass sie einen Sprachfehler hatte. Im selben Moment packte die Frau seinen Freund und wollte ihn mit sich ziehen.

Todesmutig sprang der Andere auf die weisse Gestalt, er wollte seinen Freund retten, doch im nächsten Augenblick verwandelte sich das schöne Wesen in ein kohlrabenschwarzes Etwas mit tausenden Disteln am Körper und tauchte hinab mit einem höhnischen, rasselnnden Lachen und die zwei Blutsbrüder waren niemals mehr gesehen worden.

Die Eltern der beiden und deren Clans waren so traurig, dass sie sich versöhnten, und auf das Grab wurden Disteln gelegt. Kein junger Bursche hat sich jemals wieder getraut, sich in Vollmondnächten in Ufernähe zu begeben, um einen Blick auf die Distelqueen zu erhaschen - nur das tosende Wasser weiss, ob sie sich jemals wieder gezeigt hat.



250€ Spenden beim Friedenslicht

Text: Thesi Breunig

Fotos: Thesi Breunig & Tiffany Volpini-Maestri

Das Friedenslicht war heuer, trotz kleiner Pannen, wieder ein voller Erfolg! Dank vieler kleiner und großer Helfer und Helferinnen konnten wir den wunderschönen Weihnachtvormittag für Gutes nutzen. Nachdem es zwölf Grad hatte, war der notgedrungen kalte Punsch eine willkommene Abkühlung! Wir haben gesungen und uns mit Verzierungen kreativ betätigt, nette Gespräche mit

verschiedensten Leuten geführt und über den vielen Wind, der ständig alles weggeblasen hat, gelacht, da wir natürlich ohnehin ein Friedenslicht-Backup in der Kirche stehen hatten. Alles in Allem haben wir heuer 238,11€ eingenommen, die wir freudig aufrunden (so unrunde Beträge mag niemand!) und an Licht für die Welt spenden!



Nie wieder Weihnachten, Ostern und Co.?

Text: Lea B.

Das Winterlager verbrachten wir heuer in Sallingstadt. Gleich nach der Ankunft begegneten wir drei Silvestereologen, welche eine Maschine in Gang setzen wollten, die den verrückten Zweck hatte, jeden Tag zu Silvester zu machen. Da wir annahmen, dass die Forscher uns wohl gesonnen waren, versprachen wir ihnen zu helfen. Dies taten wir, indem wir von Institut zu Institut gingen und verschiedene Aufgaben erfüllten. Als Belohnung bekamen wir Daten, welche wir den Silvestereologen weitergaben. Diese gaben sie sofort in die Maschine, woraufhin die Zeit auf Silvester vorgespult wurde. Einige von uns hielten von Anfang an nicht viel von dieser wahnwitzigen Idee. Als wir jedoch einen Brief vom Christkind bekamen, in dem es uns auftrag Glühwürmchen zu beobachten, wurde allen die schreckliche Wahrheit klar: es würde nie wieder andere Feste als Silvester geben.

Also machten wir uns sofort auf den Weg und merkten uns die Farben der Glühwürmchen. Am nächsten Tag gaben wir den gewonnenen Farbcode in die Maschine ein und diese spulte sofort auf unser heutiges Datum „zurück“. Nach dieser Aktion bekamen wir noch einen weiteren Brief vom Christkind, in dem es sich bedankte, uns jedoch noch riet, die Silvestereologen hinter Gitter zu bringen. Gemeinsam überlegten wir uns einen Plan. Schließlich einigten wir uns darauf, Kalender für 2015 zu machen und diese im Raum aufzuhängen. Als die Silvestereologen vorbei kamen und die Kalender erblickten, wurden sie so wütend, dass sie diese zerstörten. Daraufhin wurden sie von zwei Polizisten wegen Sachbeschädigung festgenommen. Mit einem Wort: es war ein sehr erlebnisreiches und schönes Adventlager.



WICHTEL



Als ich einmal reiste...

Text: Luise Mbaduko

Das alljährliche Herbstlager führte uns diesmal an keinen geringeren Ort als ins Waldenland - das Land, in dem die Wichtel wohnen. Bereits am Bahnhof machten die Mädchen Bekanntschaft mit der wahrscheinlich berühmtesten Bewohnerin des Waldenlandes, Amona, einem Tillenwichtel. Unsere Mädchen und das lustige Wichtel verstanden sich auf Anhieb - doch bald stellte sich heraus, dass Amona gar nicht so freundlich und lieb war wie gedacht - spielte sie doch einen Streich nach dem anderen!



Nach mehrstündiger Wanderung endlich am Lagerplatz angekommen, erwarteten uns schon ein paar interessante Gestalten. Wie sich bald herausstellte, handelte es sich um den Rat der Weisen, der gekommen war um ein ernstes Wörtchen mit dem frechen Wichtel zu reden.



Der Rat hatte mitbekommen, dass Amona sich in letzter Zeit gar nicht (entsprechend des Wichtelgesetzes) hilfsbereit und tugendhaft verhielt, was die Ratsmitglieder dazu veranlasste, eine strikte Maßnahme zu ergreifen - sie beschlossen, Amona ihren Namen wegzunehmen. Von nun an sollte sie Puck genannt werden, wie der Erdengeist - solange, bis sie das Gesetz der Wichtel verstanden hatte.

Unsere Mädchen wollten Amona natürlich dabei helfen, ihren Namen wiederzuerlangen, also zogen sie gemeinsam durch das Waldenland, besuchten die verschiedenen Wichtelvölker und unterstützten die Einheimischen bei den unterschiedlichsten Aufgaben: Sie brauten einen Heiltrank für den König der Tillenwichtel, Till Oh Schreck, der seit Tagen unter schrecklichem Schluckauf litt; sie bauten gemeinsam mit den Seebilbenwichteln Floße und dachten sich mit den schrulligen Erdbilbenwichteln eine unterhaltsame Tanzchoreographie aus.

Beim abendlichen Lagerfeuer erschienen ein weiteres Mal die Ratsmitglieder. Sie hatten beobachtet, wie Puck sich gemeinsam mit unseren Wichteln bemüht hatte, das Wichtelgesetz zu befolgen und sich freundlich und hilfsbereit zu verhalten. Aus diesem Grund war der Rat doch noch einsichtig mit Puck und verkündete, dass sie von nun an wieder Amona heißen darf!



Abschiedsheimabend für Miriam und Sophie

Text: Luise Mbaduko

Da Miriam und Sophie dieses Jahr ihre Wichtelführerinnenkarriere beendet haben, überlegten wir uns, für die beiden eine Überraschung zur würdigen Verabschiedung zu planen. Die Wichtel bereiteten eine Revue für die zwei vor, bei der sie jeweils in Kleingruppen die verschiedensten Darbietungen vorführten - Sketches, Quizshows bis hin zu Akrobatikperformances. Hier ein paar Eindrücke aus dem überaus unterhaltsamen Heimabend.



Die Heimabende und Lager

Text: Elizabeth Lusser

Jedes Mal, wenn ich am Montag zu den Pfadis gehe, erwartet mich ein großes Abenteuer. Es macht Lust auf mehr. Meistens gehen wir in den Hof und spielen oder wir gehen auf den Sportplatz und spielen dort mit den Buben. Egal was wir machen, es macht immer großen Spaß. Die Lager sind immer sehr lustig. Am meisten mag ich die Nachtgeländespiele - da wird man mitten in der Nacht aufgeweckt und zu fünft in den Wald geschickt und andauernd wird man erschreckt. Toll finde ich auch das Maifestlager - auf dem Lager proben wir für das Maifest, bei dem wir Theater spielen. Ich freue mich schon sehr auf den nächsten Heimabend!



14 Winterlager – eine klitzekleine Geschichte aus dem Wichtelführerinnen-Alltag

Text: Eine Wichtelführerin

Aufbruchsstimmung, alle packen die Rucksäcke, suchen verlorene Hausschuhe, Mützen, Stofftiere, Kinder rennen durch Gänge und kehren die Zimmer. Wir Führerinnen patrouillieren von Raum zu Raum, helfen beim Schlafsackstopfen und motivieren die Faulpelze. Nur in einem einzigen Wichtel-Zimmer bleibt die Tür verschlossen. Ich klopfe und will sofort eintreten. Nur einen Spalt breit lässt sich die Tür öffnen, ein Kinderköpfchen lugt hervor und sagt: „Wir brauchen keine Hilfe, wir packen lieber allein!“ - „Gut, dann packt eben allein, und ich kontrolliere das dann in genau fünf Minuten!“ Die Türe schließt sich wieder. Ich höre Lachen, herumlaufende Kinder und Gekreische. Normale Geräusche für einpackende Kinder. Nach fünf Minuten komme ich wie vereinbart wieder, abwimmeln lasse ich mich diesmal nicht.

Doch kein gepackter Rucksack weit und breit! Leere, ungefüllte Schlafsackhüllen liegen verstreut am Boden. Kinder klettern affengleich auf Stockbett und Kasten, von dem aus sie freudenkreisend in die wolkenweiche Polsterung aller dort gesammelter Daunendecken und Schlafsäcke des Zimmers hüpfen, nur um sogleich wieder Stockbett und Kasten zu erklimmen und sich erneut in die Daunendunen zu stürzen. Jetzt hört sich der Spaß aber auf, packen sollen sie!

„Packen können wir später! Schau, wie lustig das ist!“, lacht man mich glanzäugig an. Und meine Wut wandelt sich in Wehmut. Oh ja, genauso haben meine Wichtellager ausgesehen, so meine Kinder-spiele. Wie lieb ich diese Kinder plötzlich habe, die nicht nur am Smartphone hängen und Disneychannel glotzen. Die kreativ sind und richtige Freundschaften haben, die sich freiwillig bewegen und lachen und fröhlich sind. Wie könnte ich ihnen nur ernsthaft sagen, in einen Deckenberg zu springen sei schlecht, ohne mich selbst zu belügen?

Doch halt, es ist nicht der richtige Zeitpunkt sie glückliche Lindgrenhafte Kindheitserinnerungen produzieren zu lassen, denn es muss gepackt werden, weil ich es sage! „Geh, komm schon, das ist wirklich lustig! Magst du es nicht auch einmal ausprobieren?“ Natürlich nicht, ich bin schließlich eine respektable Autoritätsperson! „Nur einmal, und danach packen wir?“ Und schon sehe ich mich selbst auf das Stockbett klettern, auf den Kasten steigen und mutig ohne Angst mich (oder mein Kinder-Ich) lachend in die weichen Decken werfen.

„So, jede darf noch einmal, dann wird gepackt!“ Und ich setze das durch, jede springt noch einmal, dann werden die Schlafsäcke gestopft, die Betten gemacht, der Boden gekehrt und zurück bleibt ein leeres Zimmer. Nur die sorgfältig zusammengefalteten Daunendecken bleiben etwas staubig.



Diebe im Olymp! – Herbstlager 2014

Text: Oliver Peck / Fotos: Wö-Führung

Aufregung unter den griechischen Göttern: bereits auf der Wanderung zu unserem Pfadfinderhaus in Thernberg, wo auch heuer wieder das Herbstlager der Wölflinge an einem sonnigen Oktoberwochenende stattfand, wurden die Kinder vom aufgebrachten Göttervater Zeus empfangen. Der Wald sei Sperrzone, da die Götter ihre jeweiligen Wahrzeichen verloren haben – oder wurden sie gar gestohlen? – und sie sich vermutlich irgendwo versteckt im Wald befanden. Der Göttervater ließ sich allerdings dann doch überzeugen, sich von den Kindern helfen zu lassen.

Gleich nach dem wohlverdienten Mittagessen machten sich die Kinder daran, die einzelnen Götter zu suchen, um herauszufinden, was ihnen fehlt. Schließlich bemerkten die Götter gemeinsam mit den Kindern, dass Hermes, der Götterbote, nirgends zu finden war. Er musste also der Täter sein!

Um an den Wachen des Olymp vorbei zu kommen, mussten sich die Wölflinge Flügelschuhe und einen Lorbeerkranz basteln. So verkleidet schlichen sie sich an den schlafenden Hermes heran und erfuhren, dass er den anderen ihre Wahrzeichen gestohlen hat um die Macht an sich zu reißen, dass er Aphrodite in die Unterwelt gesperrt hat und eine Karte von den Verstecken der Sachen angefertigt und sie dann zerrissen und verworfen hat. Am Abend galt es nun sich mit Hades' Münze an den Wachen der finsternen Unterwelt vorbeizuschummeln um zum Fährmann zu gelangen und so schließlich Aphrodite zu befreien.



Am nächsten Tag machten sich die Wölflinge daran, die in der Menschenwelt verstreuten Kartenstücke zusammenzusuchen, um so die gestohlenen Gegenstände wiederzufinden. Dazu mussten sie bei einigen Dorfbewohnern diverse Aufgaben bewältigen: am Postamt hieß es Briefe sortieren, am Jahrmarkt Apfeltauchen, bei der Feuerwehr halfen sie mit Feuer zu löschen, im Gasthaus galt es ihr Können als geschickte Kellner zu beweisen.

Schlussendlich gelang es, die Karte zusammenzusetzen und so alle Gegenstände wiederzufinden. Die Götter bedankten sich für die Hilfe und konnten gemeinsam mit den Kindern den Übeltäter Hermes überführen!

Und so konnten sich alle beruhigt wieder zurück ziehen – die Wölflinge nach einem aufregenden Wochenende nach Hause, und die Götter mit ihren wiedergefundenen Herrschaftsinsignien auf den Olymp.





Schotten-Advent

Text: Camilla

Dieses Jahr haben wir, die Guides, einen eigenen Stand beim Adventmarkt gehabt. Wir haben eigene Sachen gebastelt und die verkauft. Wir haben in den drei letzten Heimabenden vor dem Adventsmarkt alles gebastelt. Da sind erstaunliche Sachen entstanden, zum Beispiel Geldbörsen aus alten Getränkepackungen oder Kerzenlichter mit Krepppapier umwickelt, und vieles mehr.



Wir haben fast alles verkauft. Das gewonnene Geld benutzen wir für das kommende Sommerlager in Schottland! Danke an alle Guides!



Fortsetzung folgt ...

An einem kalten Mittwoch Nachmittag trafen sich die Guides für den Heimabend. Doch die Guides-Führerinnen kamen nicht wie gewohnt um 17h30 die Stiegen mit Karacho herunter gelaufen. Die Mädchen warteten und warteten und fingen an vor lauter Langeweile das Heim zu putzen.

Doch plötzlich hämmerte es wie wild an der Tür

Was war geschehen?

Wo sind die Guides-Führerinnen?

Wer steht vor der Tür?

Was sollen die Guides tun?

Die Antworten finden sich in den folgenden Bildergeschichten!





Die Guides haben ABBA in die Flucht geschlagen....

2.9



Und auf einmal kommt das entführte Guide und Ihre Führerinnen durch die Tür spaziert...

2.10



Alle wieder glücklich vereint!

2.11



ENDE

Alle Mädchen erschrecken fürchterlich....

3.1



Zwei Guides begannen zu zucken und fielen zu Boden.

3.2



So ging es weiter bis nur mehr ein Guide übrig blieb.

3.3



Verzweifelt überlegte sie was sie tun sollte.

3.4







Theaterabende

Text: Philipp Kummer

Die Vorbereitungszeit für Theateraufführungen ist nicht nur in den großen und prestigeträchtigen Opernhäusern eine nervenaufreibende Zeit. Auch bei den Pfadfindern stellen die wochenlangen Proben eine emotionale Zerreißprobe für alle Beteiligten dar. Sowohl bei den ausführenden Schauspielern, als auch den Regisseuren.

Der Pfodera

Dieses Stück basiert auf dem zeitlosen Lied „Da Hofa“ von Wolfgang Ambros und thematisiert auf spannende Weise alltägliche Nachbarschaftspraktiken. Die Tatsache, dass das gesamte Stück in halb-korrektur Mundart verfasst ist, stellte unsere jungen Schauspieler zwar anfangs vor eine große Herausforderung, trug aber unumstritten zur allgemeinen Erheiterung der Allgemeinheit bei.

Vielleicht erkennen Sie ja die ein oder andere Textpassage wieder?

*Schau, da liegt a Leich im Rinnsal,
,s Bluat rinnt in' Kanal!'
„Heast, des is makaber:
Da liegt ja a Kadaver!'
„Wer is denn des, kennst du den?'
„Bei dem zerschnittnen Gsicht kann i des net sehn.
Der Hofer war's, vom Zwanzgerhaus!
Des schaut mir so verdächtig aus!
Der Hofer hat an Anfall kriagt
und hat die Leich da massakriert!
Da geht a Raunen durch die Leut,
und a jeder hat sei Freud.
Der Hofer war's, der Sündenbock!
Der Hofer, den was kaner mog.
Und der Haufen bewegt si viere
hin zum Hofer seiner Türe.
Da schrein die Leut: Kumm außer, Mörder!
Aus is' heut!
Geh, mach auf die Tür!
Heut is' aus mit dir!
Weil für dei Verbrechen muß jetzt zahln!*

Textpassagen werden immer und immer wieder wiederholt, bis sie schlussendlich besser sitzen als die eigene Wohnadresse und diverse Bewegungsabläufe akribisch genau durchgegangen. Oft hörte man die Frage durch die Köpfe der Kinder rauschen, wozu man sich das aller eigentlich antue. Eine zufriedenstellende Antwort auf diese Frage würde sich ihnen allerdings erst am Tag der Premiere offenbaren.

*Geh, kumm außer da!
Mir drahn dir d'Gurgel a!
Du hast kane Freund, die da d'Stangen halten!
Meuchelmörder, Leichenschinder!
D'Justiz war heute g'schwinder
als was d'glaubst!
Also, Hofer, kommen's raus!'
Und sie pumpern an die Tür
und sie machen an Krawall alswia,
und sie tretatn's aa glatt ei,
tät die Hausmeisterin net sei.
Die sagt: Was is denn, meine Herrn?
Tun S' mir doch den Hausfrieden nicht stör'n!
Denn eines weiß ich ganz gewiß,
daß die Leich
der Hofer is!*

Der Text einer Rolle war allerdings alles andere als Dialekt - was nicht zu bedeuten hat, dass er einfacher zu lernen war ;):

„Die Hauptthematik meiner Dissertation ist die kritische Reflexion differenzierter Einflussfaktoren auf das hoch komplexe Gefüge der systematischen Ausbreitung akustischer Signale bei Übertragungsmedien mit unterschiedlicher relativen Dichte in Bezug auf hochfrequente Schwingungen unter Berücksichtigung der durch die Resonanzanalyse in optimierten Reflexionsräumen generierten Daten.“

22 Schottland - (k)eine Prognose

Wie dem ein oder anderen eventuell bereits bekannt ist, fahren wir im Rahmen des kommenden Sommerlagers zu unserer schottischen Partnergruppe auf Lager (nun sollte sich augenblicklich ein Ausdruck heller Begeisterung auf dem Gesicht des Lesers einstellen. Ausgezeichnet!).

Was wäre also naheliegender gewesen, als das diesjährige Theaterstück diesem besonderen Abenteuer zu widmen?

Erfreulicher Weise hat sich unsere Befürchtung, dass die meisten unserer Schützlinge direkt nach dem Schlussapplaus in panischer Angst wieder von den Eltern abgemeldet werden, nicht bestätigt.

Stattdessen ernteten die wackeren Artisten tobenden Applaus, während sie mit vor stolz geschwellter Brust ein letztes Mal in die voll besetzten Publikumsränge grinsten - bereits den nächsten großen Schritt in der persönlichen Schauspielerkarriere vor Augen.

Dieser Umstand mag möglicherweise mit der Tatsache in Verbindung stehen, dass die meisten Eltern das Stück lediglich als Satire sahen und unsere wahre Intuition nicht erahnten.

Das Stück war nämlich als subtiler Sensibilisierungsversuch für planmäßig eintretende Probleme gedacht. Durch die humoristische Konfrontation der Erziehungsberechtigten mit allgegenwärtige Lagerproblematiken hatten wir uns erhofft, beim späteren Eintreten ähnlicher Situationen den betroffenen Eltern lässig mit folgenden Worten entgegenzutreten zu können:

„Naja, sie waren doch beim Theater, oder? Also haben sie ja gewusst wie sowas bei uns abläuft...“

Ob unser Plan auch nach der Publizierung dieses Artikels funktionieren wird ist natürlich höchst fraglich. Aber lassen Sie sich eines versichern: wir planen stets alles akribisch genau bis ins kleinste Detail. Und sollte ein Plan einmal nicht wie gewünscht aufgehen, gibt es immer noch die gute alte Improvisation!

Impressionen vom Herbstlager in Thernberg





Städtefahrt nach Krakau

Im Dezember fuhren wir, ein kleines, aber feines Grüppchen RaRo's auf Städtefahrt in die polnische Stadt Krakau und verbrachten dort ein winterliches Wochenende.

Aber lassen wir doch die Bilder für sich sprechen...





Gilde Rückschau

Die Anfangsveranstaltungen des Gildejahres waren leider sehr schwach besucht, so dass wir uns gezwungen sahen, im Gildenrat unsere Prioritäten zu hinterfragen. Dabei verständigten wir uns, dass unsere primäre Aufgabe nicht die Bespaßung möglichst vieler Gildemitglieder ist – auch wenn gesellige Treffen ihre Bedeutung für den Zusammenhalt der Gilde haben –, sondern unsere Schwerpunkte die Unterstützung der Jugendpfadfindergruppen, das soziale Engagment und die Erhaltung unserer Gemeinschaft sein sollen. Dementsprechend haben wir unser Programm im Herbst auf ausgewählte Aktionen fokussiert.

Einzelne Gildenmitglieder nahmen an den Veranstaltungen der Stadtgilde teil, wie z.B. der INVESTITURFEIER unserer Patengilde „80 und Älter“, dem JAHRESBEGINNTREFFEN der Stadtgilde im Pfadfinderzentrum Simmering, dem PFADFINDER-FILMFESTIVAL im Pfadfindermuseum anlässlich des Weltfreundschaftstages und dem Benefiz-ADVENTKONZERT der Gilde Perchtoldsdorf, sowie dem jährlichen BUNDESFORUM der PGÖ in Schloss Zeilern.

Gut unterstützt wurden wir bei unseren Einsätzen beim GILDE-CAFÈ am Gruppentag, beim BUFFET und der sehr erfolgreichen SEKTBAR bei den Theaterabenden (Danke Locke!) und halfen auch im KÜCHENTEAM beim Winterlager mit (Danke Wolfgang!). Gemeinsam mit den Rangern & Rovern bastelten wir beim ADVENTABEND nicht nur Adventkränze für unseren eigenen Gebrauch, sondern konnten dem Adventmarkt der Schottenpfarre auch ein gutes Dutzend Kränze zum Verkauf zur Verfügung stellen. Nochmals herzlichen Dank an die fleißigen Ranger & Rover!

Gilde Vorschau

Für das neue Jahr haben wir uns vorgenommen, die Zusammenarbeit mit den Rangern & Rovern zu intensivieren und wollen dies gleich mit einem BOWLING-ABEND beginnen, zu dem wir hoffentlich auch einige Alt-Gildinger motivieren können. Das LUFTGEWEHR-SCHIESSEN bei der Gilde Baden und das ER & SIE-KEGELN zählen zu unseren Traditionsveranstaltungen, die wir auch heuer nicht missen wollen. Unsere REUNION 2015 steht unter dem Motto „40 Jahre Nordjamb“ und wird hoffentlich einige „neue“ Oldies zum Erinnerungsaustausch anlocken. Auch über ein GILDEN-WOCHENENDE im Waldviertel und dem angrenzenden Böhmen wird schon diskutiert, auch wenn die Pläne noch nicht ausgereift sind. Und schließlich ist noch die Frage offen, ob unsere schottische Partnergruppe Bishopton für das große, gemeinsame SOMMERLAGER möglicherweise Unterstützung durch uns Gildinger brauchen kann.





Die Alt-Rotte, oder: Was mache ich, wenn ich den RaRo entwachse?

Text: Carlo

Bis zu den Rangern und Rovern ist der Ablauf einer typischen Pfadfinderkarriere ziemlich einfach und klar definiert. Doch was kommt danach? Einige fangen noch während ihrer Zeit bei den RaRo an, das Führungsteam einer Sparte zu unterstützen und bleiben der Gruppe dadurch für ein paar weitere Jahre erhalten. Als Pfadfinderführer oder Pfadfinderführerin aktiv zu sein kommt aber – aus einer Vielzahl unterschiedlichster Gründe – sicherlich nicht für alle in Frage. Und allerspätestens wenn die Karriere als Pfadfinderführer bzw. -führerin beendet wird, steht man wieder vor derselben Frage wie zuvor: „Wohin gehe ich jetzt? Es kann doch nicht sein, dass es jetzt für mich keinen Platz mehr in der Pfadfindergruppe gibt. Schließlich heisst es doch: Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder.“ Genau hier kommt die Alt-Rotte als mögliche Antwort auf diese Frage ins Spiel.

Zunächst eine kurze Analyse: Nach den RaRo bzw. nach dem Ende der aktiven Führungstätigkeit bist du vermutlich Anfang bis Mitte zwanzig Jahre alt, männlich oder weiblich, Student, Praktikant oder erwerbstätig, Single oder in einer Beziehung. Die Welt liegt dir zu Füßen, Freizeit ist jedoch bereits jetzt mehr oder weniger spärlich vorhanden. Du musst flexibel sein und dir deine Aktivitäten gut einteilen. Jede Woche Heimabende vorbereiten, auf Lager fahren, tagelange Theaterproben und die damit einhergehende Verantwortung als aktiver RaRo oder aktives Mitglied eines Führungsteams lassen sich nicht mehr mit deinen persönlichen Anforderungen in Einklang bringen. Trifft dieses Profil in etwa auf dich zu? Dann lies bitte weiter!

Die Alt-Rotte ist eine Untersektion der Gilde und wurde im Herbst 2007 von einer kleinen Gruppe RaRo, Pfadfinderführer sowie -führerinnen mit dem Ziel gegründet auch nach dem Ende der aktiven Pfadfinderkarriere in Kontakt zu bleiben und spannende Aktivitäten durchzuführen. Ganz gleich ob Bergtour, Städtefahrt oder Sektfrühstück.

Doch auch die mit viel Ehrgeiz und Motivation gegründete Alt-Rotte stand bis vor kurzem vor einem Problem: Weil wir unsichtbar waren, sind wir nicht gewachsen. Unter dem Radar der Pfadfindergruppe hindurch waren wir zwar immer aktiv, aber nur sehr schlecht wahrnehmbar. Warum? Wir sind chaotisch und spontan. Puh, jetzt ist es gesagt, ganz offiziell. Ja, wir sind loser Haufen, der gerne gemeinsam etwas unternimmt. Aber wie schon das Profil oberhalb aufzeigt haben wir (derzeit) zu wenig Zeit und Energie, uns viel mit Planung und Vorbereitung der Aktivitäten zu beschäftigen. Es muss schnell und unkompliziert gehen, dazu abwechslungsreich sein, damit einmal für jeden etwas dabei ist.

Die Alt-Rotte 2.0 stellt sich vor

Hallo!

Wir sind ein loser Haufen zwanzig- bis vierzigjähriger Pfadfinder und Pfadfinderinnen, die sich mal mehr mal weniger spontan treffen, um gemeinsam Spaß zu haben und die Pfadfinderei nicht aus den Augen zu verlieren. Schließlich kennen wir uns alle bereits seit so vielen Jahren, da wäre es doch schade, wenn wir unser gemeinsames Potenzial nicht nutzen würden. Wir organisieren uns per Mail, Facebook oder Doodle. Jeder von uns kann einen Vorschlag für eine Aktivität machen und in den allermeisten Fällen finden sich ein paar, die gerne mit von der Partie sein wollen. „Ein Wochenende am Schiestlhaus?“ - „Ja, ich, hier, ich auch, yep, bin dabei, super Idee“ und zack, schon treffen sich sieben Alt-Rottler zur Bergtour. Und falls jemand keine Lust hat? Kein Problem, die nächste Mail kommt bestimmt und vielleicht ist man dann das nächste mal dabei. Genau hier sehe ich unsere entscheidende Kompetenz. Wir organisieren uns on-the-go und müssen nur sehr wenige fixe, offizielle Termine wahrnehmen. So passt die Alt-Rotte wunderbar in die verfügbaren Zeitfenster zwischen Studium, Familie und Arbeit.

26 Unsere weiteren Pläne

Um sicherzustellen, dass unsere Aktivitäten dieses Jahr nicht wieder unter dem Radar verborgen bleiben und ihr die Möglichkeit habt uns demnächst einmal zu besuchen, haben wir uns folgende Aktivitäten überlegt:

- Am Freitag, den 20. Februar treffen wir uns zum Disco Bowling.
- Im März oder April, je nach Schneelage möchten wir eine Wanderung durch den Wienerwald machen.
- Im Frühling halten wir ein Minigolfturnier ab. Achtung! Traditioneller Golfer-Dresscode erbeten.
- Von 23. bis 26. Juli 2015 findet das sechste Popfest am Karlsplatz statt und wir sind mit dabei.
- Am Samstag, den 12. September sind wir am Pillichsdorfer Kellergassenfest zu finden.

Details zu all diesen Aktivitäten folgen in naher Zukunft per Mailaussendung an den Gruppenverteiler. Wir freuen uns sehr, wenn du uns besuchst, unterstützt, mitmachst und mitlachst.

Wie geht es danach weiter?

Wenn dir die Aktivitäten und die Idee der Alt-Rotte zusagt, kannst du sehr gerne offizielles Mitglied der Alt-Rotte werden. Das klingt spektakulärer bzw. aufwändiger als es in Wahrheit ist: Je nachdem, welche Funktion du noch in der Pfadfindergruppe ausübst, wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag zwischen 6 und 36 Euro pro Jahr an die Gilde fällig. That's it. Wir nehmen dich in unsere Facebook-Gruppe bzw. E-Mail-Verteiler auf, damit du immer über unsere Aktivitäten informiert bist und du auch selber Ideen beitragen kannst.

Die Kurzfassung

Für einen geringen Unkostenbeitrag bist du Teil eines kleinen Netzwerks aktiver Alt-Pfadfinder, die sich basisdemokratisch zu kurz- und langfristig geplanten Aktivitäten treffen.

Ich hoffe, dass ich es geschafft habe dir einen kleinen Einblick in die Alt-Rotte zu geben, so dass wir nun hoffentlich nicht mehr unter dem Radar fliegen.

Preview

Im nächsten Scot Scouting wagen wir uns noch einen weiteren Schritt vor und stellen alle derzeit aktiven Mitglieder der Alt-Rotte vor.



Du überlegst, ob es ein Leben nach den Pfadfindern gibt?
Ein Leben nach RaRo oder Pfadfinderführer oder -führerin?

Dasselbe haben wir uns vor ein paar Jahren auch gedacht und die Alt-Rotte gegründet. Um diesen losen Haufen ehemaliger Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu vergrößern, laden wir Dich

zum **Disco Bowling** ein!

Wo Brunswick Bowling Halle
Wann 20. Februar, 19 Uhr
Wie Ein zu Bowlingschuhen passendes Outfit

Bitte sei so nett und gib uns per SMS oder Anruf an 0699 19524854 (Carlo) Bescheid, ob du Lust hast zu kommen!

GEREDE, GERÜCHTE, GERAUNE

Liebe Schottenpfadis,

bitte laßt mich nicht im Stich, schickt mir Eure Neuigkeiten, Klatsch und Tratsch an heinz_weber@aon.at und lasst so die anderen daran teilhaben!

Euer Pfadabei

Auf den Hund gekommen ...



Herzliche Weihnachtsgrüße an alle Schottenpfadis soll ich ausrichten von unserem ehemaligen Wölflingsführer und treuem Gildemitglied **Hans-Peter MARESCH** und seinem vierbeinigen Gefährten Benny aus der Karibik, von der wunderschönen und heißen Insel Martinique. Hans-Peter ist mit seiner Segelyacht

Selivra auf einer Reise um die Welt und hat die Hurricain-Saison in der Karibik abgewartet - wie unangenehm!

Nähere Informationen sind auf der Homepage <http://www.selivra.at/> nachzulesen.

Neuschnee auf der Haut

Unser ehemaliger Wölflingsführer **Laurin AKANTISZ** ist unter die Unternehmer gegangen und hat kürzlich mit zwei Snowboard-Kumpels das Textil-Label „Neuschnee“ gegründet, das vom Öko-Gedanken geprägt ist: Die T-Shirts und Hoodies werden aus fair gehandelten Materialien hergestellt und mit biologischer Farbe bedruckt. Wir wünschen viel Erfolg bei der Weiterentwicklung eures Geschäftes, auch wenn Pfadabei 35 Euro für ein „veganes“ T-Shirt ziemlich geschmalzen findet.

Fotoausstellung

Unser langjähriger Wölflingsführer und Gildemitglied Dr.-Ing. **Dieter HORWATITSCH** (jetzt ist es richtig, Didi, oder?) hat Blut geleckt und nach seiner ersten Fotoausstellung „Wiener Impressionen“ im Herbst 2013 nun eine weitere Schau unter dem Titel „Einfach Meer ...“ im Merikon Art Room, Wallnerstraße 4, 1010 Wien, vom 17. -23. Februar 2015 (Vernissage am 17. Februar 2015 um 19:00 Uhr) organisiert und freut sich auf viele neugierige Besucher aus dem Kreis der Schottenpfadis!



Verlobungsglocken läuten

Wie uns ein ungenanntes Vögelchen verraten hat, stehen zwei Pfadfinderpärchen vor einer wichtigen Lebensentscheidung: Unsere Guidesführerin **Elisabeth BANO** und unser Gruppenführer **Cary ZICHY** haben sich verlobt! Den gleichen Schritt haben unsere Rangerführerin **Kiki RIEMER** und der Ex-Wölflingsführer **Michael BERGER** getan. (Die akademischen Grade habe ich zugunsten der Pfadi-Funktionen weggelassen).

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen Euch viel Spaß und Freude bei den Hochzeitsvorbereitungen.

BEI UNZUSTELLBARKEIT ZURÜCK AN

Wiener Pfadfinder & Pfadfinderinnen

Gruppe 16 „Schotten“

1010 Wien, Freyung 6/9/13

TERMINE

MÄRZ	20. März 2015	9. März 2014
	Gruppe Gruppe 16M + B	Caravelles
	Schottland Charity	Pfarrcafé
APRIL	18. - 19. April 2015	26. April 2014
	Gruppe 16M	Wölflinge
	Maifest-Lager	Pfarrcafé
MAI	9. Mai 2015	10. Mai 2015
	Gruppe 16M	Späher
	Maifest	Pfarrcafé